



DIETER Rode notiert seine Fahrzeiten. Der 60-Jährige lenkt ehrenamtlich den Weyher Bürgerbus.

Foto: Hustedt

# Busfahren verbindet

## Mobilität und nette Gespräche

WEYHE. Stets mit einem freundlichen Lächeln begrüßt Dieter Rode seine Fahrgäste. Dass ihm die Arbeit als ehren-

amtlicher Fahrer des Weyher Bürgerbusses Spaß macht, ist ihm anzusehen. „Man kommt mit vielen Menschen ins Gespräch und lernt Ecken Weyhes kennen, die man noch nie gesehen an“, erklärt der 60-Jährige. Noch wichtiger

sei es, den Menschen aus der Region eine gute Infrastruktur zu bieten.

Seit sechs Jahren verbindet die Linie 117 die Ortschaften im Raum Weyhe und fährt dabei über 30 Haltestellen an. Vor kurzem beförderten die

ehrenamtlichen Fahrer den 60.000 Gast.

Was die Einwohner an dem Projekt so schätzen, was sie während einer Fahrt erleben können und wer den Bürgerbus fahren darf, lesen Sie auf Seite 3.

# Freiwillige machen mobil

## Mehr als 60.000 Fahrgäste im Bürgerbus

Von Maren Hustedt

WEYHE (Eig. Ber.). Aufgereiht wie an einer Perlenkette sitzen die Fahrgäste im Weyher Bürgerbus zusammen. Legt das leuchtend rote Fahrzeug sich in die Kurve, schaukelt die Truppe synchron nach rechts oder links. Tritt der Busfahrer auf die Bremse, nicken alle gemeinsam sacht mit den Köpfen.

Busfahren verbindet! Eine Fahrt im Weyher Bürgerbus bedeutet für die meisten Fahrgäste denn auch mehr, als bequem von A nach B zu kommen. So denken auch Karla Dahm (69) und ihr Lebenspartner Horst Ebeling (73). Sie wissen sowohl den Transport als auch die netten Gespräche, die sich während der Fahrt immer wieder ergeben, zu schätzen.

Das freundliche Paar wohnt in der Straße Geestfurth. „Nahe der Endhaltestelle“, informiert der rüstige Herr und fügt hinzu: „Wir fahren zwei bis drei Mal in der Woche mit dem Bürgerbus nach Kirchweyhe, gehen dort einkaufen oder zum Arzt.“ Seine Begleiterin ergänzt: „Gäbe es den Bürgerbus nicht, hätten wir keine erschwingliche Möglichkeit so oft nach Kirchweyhe zu kommen.“



KARLA Dahm (69) und Horst Ebeling (73) fahren regelmäßig mit der Linie 117 zum Einkaufen oder zum Arzt.

Die vorhandenen Buslinien der VBN fahren zwar von den ländlich gelegenen Ortschaften aus nach Bremen doch zwischen den Dörfern gab es bis zur Einführung des Bürgerbusses keine Verbindung.



DIETER Rode gehört zu der Gruppe Ehrenamtlicher, die den Bürgerbus fahren.

Heute verbindet die Linie 117 die Ortschaften Leeste, Lahausen, Kirchweyhe, Sudweyhe und Erichshof, fährt dabei über 30 Haltestellen an und schafft damit eine verkehrstechnische sowie eine soziale Vernetzung zwischen den dort

aus der Arbeitsgruppe Verkehr der Lokalen 'Agenda 21' in Weyhe." Ursprünglich habe man daran gedacht, eine Art „Pensionärsbus“ ins Leben zu rufen, um den älteren Mitbürgern mehr Mobilität zu ermöglichen. Im Kreis der Agenda habe man dann Informationen eingeholt, wie sich eine solche Einrichtung in der Praxis umsetzen lasse. „Bei dieser Recherche sind die Agenda-Mitglieder auf das Modell des Bürgerbusses gestoßen, für das es in Holland und Nordrhein Westfalen bereits gut funktionierende Beispiele gab.“

Im Herbst 2000 wurde der Verein „BürgerBus Weyhe e.V.“ gegründet, und ist im Juni 2001 in den Linienbetrieb gegangen. Inzwischen seit sechs Jahren etabliert, beförderten die ehrenamtlichen Busfahrer jüngst den 60.000 Fahrgast. „Bei der ungemütlichen Witterung, die zurzeit herrscht, haben wir vor kurzem wieder eine Woche erlebt, in der unsere Fahrer mehr als 400 Fahrgäste befördert haben“, so Deutsch. „Das ist schon etwas Besonderes für uns.“

Bezahlen müssen die Fahrgäste für die Rundreise 1,55 Euro. Wenn sie die Rückfahrt innerhalb einer Stunde antreten, werden keine weiteren

Gebühren fällig. „Diesen Preis können wir nur anbieten, weil unsere Fahrer und Fahrerinnen, zu denen ich selbst auch gehöre, ehrenamtlich arbeiten“, erklärt die zweite Vorsitzende.

Rund 30 Frauen und Männer teilen sich beim Weyher Bürgerbus den ehrenamtlichen Dienst. Umschichtig zweimal im Monat lenkt jeder von ihnen für etwa vier Stunden Kleinbus auf der festgesetzten Strecke. Zu ihnen gehört auch Dieter Rode. Der 60-jährige Vorruehändler ist über einen Bekannten zum Bürgerbus gekommen. „Ich finde es einfach wichtig, den Menschen in unserer Region eine gut funktionierende Infrastruktur zu bieten“, sagt er, während er auf das Knöpfchen für die Türsteuerung drückt und freundlich den nächsten Fahrgast begrüßt. „Außerdem macht der Dienst mir Spaß. Man lernt viele Menschen kennen und kommt in Ecken Weyhes, die man noch nicht gesehen hat.“

Um den Bürgerbus steuern zu dürfen, benötigt der Fahrer einen gewöhnlichen Pkw-Führerschein. Hinzu kommen noch einige Formalitäten wie eine Gesundheitsprüfung und ein Führungszeugnis. „Das Führen des Bürgerbusses ist nicht weiter schwierig, denn

unser ‚Auwärter Microstar‘ hat übersichtliche Abmessungen, und die Bedienung ist der eines normalen Autos ähnlich“, erklärt Rode. „Die Bürgerbus-Fahrer sind außerdem versichert, so dass niemand Angst vor der Verantwortung zu haben braucht.“

An jedem zweiten Dienstag im Monat treffen sich die Fahrer in der „Alten Wache“, um sich auszutauschen. „Wer Lust hat, auch Bürgerbus-Fahrer zu werden, ist hierzu sehr gern eingeladen“, so Rode, der als

Fahrbetriebsleiter auch für die Gesamtabrechnung aller Fahrer zuständig ist.

Neben den Einnahmen für die Beförderungen verbuchen die Bürgerbusler auf ihrem Konto auch Anteile für den Verkauf von weiteren VBN-Tickets. Vom Einzelticket bis zur Jahreskarte verkaufen die Fahrer im Bus alle handelsüblichen VBN-Karten. „Wer bei uns kauft, sichert uns einen Anteil und unterstützt somit den Bürgerbus finanziell“, erklärt Deutsch. Finanzielle Unterstützung erfährt der Verein außerdem durch seinen Hauptsponsor, die Sparkasse sowie durch Fördergelder von Land, Landkreis und Gemeinde.

„Ohne unsere ehrenamtlichen Helfer wäre das Projekt ‚Bürgerbus‘ jedoch nicht zu verwirklichen“, betont Deutsch anerkennend und spricht damit den Fahrgästen im roten Flitzer aus der Seele. „Es ist toll, dass sich Menschen wie Rode für den Bürger-Bus engagieren“, sind sich Karla Dahm, Horst Ebeling, Eva-Maria Peuker, Jutta Petersen, Iris Steinfurt, Erwin Wetjen, Eva Thiem und alle anderen einig, die heute im mollig warm eingehitzten Bürgerbus ausgesprochen komfortabel durch Weyhe pendeln sind.

Fotos: Hustedt